

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Mittelschloßstr. 16; die **Redaktion** Mittelschloßstr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Maximilian hat sich mit Allerhöchster Bewilligung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät mit Ihrer Durchlaucht Franziska Prinzessin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Tochter Seiner Durchlaucht des Ersten Obersthofmeisters Konrad Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, verlobt.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juni d. J. dem Oberlandesgerichtsrate Dr. Jakob Toplak in Laibach anlässlich der erbetenen Versetzung in den bauernden Ruhestand tagfrei den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. Juni (Nr. 141) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 16 „La Revue de la Presse“, Druck: Albert Renaud & Cie., Genf 1917.

Nr. 1—6 „Les Etats-Unis d'Europe“, Druck: Waelchli & Rognon, Bern 1916.

Den 21. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CVIII. und CIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 22. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 22. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CL. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 sowie das LXXIX., LXXXII. und LXXXVI. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Am 21. Juni 1917 wurde das XVII. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 28 die Verordnung des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 5. Juni 1917, Z. 16.241, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für einige Wildgattungen, unter Nr. 29 die Verordnung des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 10. Juni 1917, Z. 12.193, betreffend das Erfordernis der behördlichen Bewilligung zum Verkaufe von Betriebsanrichtungen für Lohn-, Haus- und Schrottmühlen, und unter Nr. 30 die Verordnung des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 12. Juni 1917, Z. 17.015, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Kleinverkauf von frischen Kirschen und frischem Beerenobst.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. Juni.

Seine Majestät der Kaiser hat den Leiter des Ackerbauministeriums Sektionschef Dr. Ernst von Seidler zum Vorsitzenden des Ministeriums ernannt. Dr. von Seidler hat dem Monarchen nachstehende Liste seines Kabinetts vorgelegt: Ministerpräsident und Leiter des Ackerbauministeriums: Sektionschef Dr. von Seidler; Minister des Innern: Graf Toggenburg; Landesverteidigungsminister: Sektionschef FML. Karl Czapp von Birkenstetten; Minister für Volksernährung: Generalmajor Hüfer; Leiter des Handelsministeriums: Präsident der statistischen Zentralkommission Dr. Mataja; Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht: Sektionschef Cwiklinski; Leiter des Finanzministeriums: Sektionschef Freiherr von Wimmer; Leiter des Justizministeriums: Sektionschef Dr. Schauer; Leiter des Eisenbahnministeriums: Sektionschef Freiherr von Vanhans und Leiter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten: Sektionschef von Homann.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Durch ein schweizerisches sozialistisches Blatt ist bekannt geworden, daß in der letzten Geheimitzung der Kammer der französische Ministerpräsident einige Angaben über ein im Februar zwischen der französischen und der russischen Regierung unter englischer Zustimmung abgeschlossenes Geheimabkommen gemacht hat. Frankreich soll darnach erhalten: Elsaß-Lothringen, das Saargebiet, das Verfügungsrecht über diejenigen Teile der Rheinprovinz, die es braucht, der Rest der Rheinprovinz soll ein Pufferstaat werden, und Syrien.

Im italienischen Senate wies bei der Erörterung der Approvisionierungsfrage Senator Fürst Camporeale darauf hin, daß die Kornnot sehr groß sein werde und daß die Maßnahmen der Regierung die Landwirte von einem ausgedehnten Kornanbau abhalten. Die Landbevölkerung sei in übelster Stimmung und es täte bitter not, die Stimmung zu heben. Generalkommissär Canepa legte namens der Regierung dar, mit dem dürftig vorhandenen Korn möglichst viel Brot zu machen. Man sucht dies durch Verwendung gemischter Surrogate zu erreichen. Nur in Calabrien habe etliche Tage Brot gefehlt, weil drei sehr große Dampfer mit 30.000 Tonnen Brotkorn nacheinander versenkt worden seien. Landwirtschaftsminister Raineri legte in Erwiderung einer Interpellation, betreffend Maßnahmen zu Gunsten der Provinz Cremona, die durch die verhängnisvollen Überschwemmungen gerade in dem Augenblicke des Reifens vorzüglicher Ernte verwüstet worden ist, dar, die Überschwemmung sei allenthalben sehr böse gewesen und habe die bebauten Felder und Wiesen vollständig ruiniert. Die Regierung verteilte an die Geschädigten zu billigen Preisen Saatmittel und läßt an der Eindämmung der Wasserläufe arbeiten.

Über den U-Boatkrieg wird aus Berlin gemeldet: Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote sind neuerdings in den nördlichen Sperrgebieten 21.000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Im Mittelmeere sind von unseren Unterseebooten neuerdings Dampfer und Segelschiffe von insgesamt 40.177 Bruttoregistertonnen versenkt worden. — Die Mai-Beute unserer U-Boote betrug 869.000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum, die ungefähr 550.000 Nettoregistertonnen entsprechen. 550.000 Nettoregistertonnen besitzen also ein Ladegewicht von rund 1.100.000 metrischen Tonnen. Die Betriebsmittel der vollspurigen Eisenbahn in Deutschland umfaßten im Jahre 1914 nach der Reichsstatistik rund 700.000 Güterwagen mit einem nutzbaren Ladegewicht von 10.200.000 Tonnen. Ein Zehntel dieses Betrages hätten im Mai die versenkten Handelschiffe laden können. Gemessen an Eisenbahnwagen hat die Entente im Mai etwa 70.000 Güterwagen zu durchschnittlich je 15 Tonnen Tragfähigkeit verloren oder, noch anschaulicher ausgedrückt, 2000 Güterzüge zu 70 Achsen, d. i. ein täglicher Schiffsverlust, ausgedrückt in Eisenbahnwagen, von nicht weniger als 66 Güterzügen.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Der Stockholmer Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatts“ erfährt aus gut unterrichteter russischer Quelle, daß die vorläufige Regierung und der Vertreterauschuß der Soldaten und Arbeiter am 21. Juni die Wiederaufnahme der Offensive an der ganzen russischen Front beschlossen habe. — Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg: Anarchisten bemächtigten sich des Landhauses des Generals Durnovo in der Wiborger Vorstadt von Petersburg. Auf Anordnung der vorläufigen Regierung wurde ihnen befohlen, abzugeben, widrigenfalls Waffengewalt angewendet würde. Eine auf mehrere Tausende sich belaufende Menge umgab das Haus mit der Absicht, die Anarchisten zu verteidigen. — „Stockholm Tid-“

ningen“ erfährt über Haparanda: Die allgemeine Soldaten- und Arbeiterkonferenz in Petersburg habe der Meinung Ausdruck gegeben, daß es unbegreiflich sei, wie die vorläufige Regierung an der Gewalttat gegen Griechenland teilnehmen könne. Minister Cereteli habe daraufhin erklärt, Rußland habe durch seinen Minister des Äußern gegen diese Gewalttat Einspruch erhoben, durch die Griechenlands Verfassung und sein Recht, über sich selbst zu bestimmen, verletzt worden sei. Der Einspruch wird demnächst veröffentlicht werden. — Nach „Stockholms Dagblad“ hat der von der Regierung verbotene ukrainische Militärkongress, zu dem sich 2000 Teilnehmer einfanden, seine Beratungen begonnen. In Gegenwart eines ukrainischen Regiments verhandelte der Kongress über die Frage der unmittelbaren Verwirklichung der Selbstverwaltung der Ukraine. Der Oberbefehlshaber der Truppen der Südwestfront hat dem ukrainischen Regiment befohlen, sofort an die Front abzugehen. Auch die Litauer haben, wie das Blatt meldet, ihre Unabhängigkeit beschlossen.

Der „Temps“ meldet aus Salonichi: Preveza ist von einer französischen Abteilung besetzt worden. Die griechischen Truppen und die Gendarmerie haben sich zurückgezogen.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Laibach beim Ausgang der römischen Kaiserzeit.

Der große Bistropostel Paulus schreibt am Ende seines bedeutendsten Sendschreibens an die Römer, „er habe von Jerusalem im Umkreis bis nach Äthiopien alles mit dem Evangelium Christi erfüllt“. Er gibt damit den äußersten östlichen und den äußersten westlichen Punkt seiner Missionstätigkeit an. Im Osten Jerusalem, dessen Namen im Kaisertitel Österreichs ebenso auftaucht, wie darin jener eines „Königs von Äthiopien“ enthalten ist. Äthiopien, dessen Grenzen freilich nie recht deutlich waren, — auch Shakespeare läßt in seinem berühmtesten Lustspiel bekanntlich einen Fürsten von Äthiopien auftreten, ohne wohl selber zu wissen, wo sich dies Reich befinde — das altberühmte Äthiopien steht wieder mit unserem Laibach insofern in Beziehung, als Laibach unter verschiedenen Herrschaftsformen Hauptstadt Äthiopiens war.

Die Bedeutung Äthiopiens im ausgehenden Altertum war ganz außerordentlich. Von hier aus ging die letzte Aufrichtung des Reiches. Fast alle die großen Herrscher und Krieger, die Rom und die Kultur des Abendlandes um 250 bis 350 noch einmal retteten, waren Äthiopier, allerdings in sehr weitem Sinne gefaßt, keine Stadtrömer mehr, sondern im heutigen Sinne Dalmatiner, Bulgaren, Serben: Probus, Carus Valens und mehrere andere aus dem heutigen Siffel stammende hervorragende Feldherren. Dann jene Männer, welche die neue Reichsordnung um die Wende des 3. und 4. Jahrhunderts schufen: Diocletian, ein Dalmatiner, Maximian aus Sirmium (Siffel), Galerius aus Sofia. Constantius Chlorus wohnte in Nik, als ihm sein großer Sohn Konstantin geboren wurde. Man hat den Eindruck, der ja den Tatsachen entspricht, daß im dritten nachchristlichen Jahrhundert die kriegerische Kraft der eigentlichen Italiener bereits vollkommen erschlappte — trotz aller immer erneuten Auffrischungen durch Ansiedelung von Barbaren auch in Italien selbst schon seit Marc Aurel — daß sich aber das sogenannte Äthiopien zum Kernlande des Reiches durch seine ungeschwächte soldatische Tüchtigkeit emporschwang. Auch im jetzigen Weltkrieg finden wir ja jene alten militärischen Tugenden der Äthiopier verschiedenen Stammes wieder.

So sagt der große Schweizer Geschichtschreiber Jakob Burckhardt in seinem Werke: „Die Zeit Konstantins des Großen“: „Erinnern wir uns, welche Rolle das sogenannte illyrische Dreieck, d. h. die Ländermasse zwischen dem Schwarzen, Ägäischen und Adriatischen Meere, im dritten Jahrhundert gespielt hatte; seine Feldherren und Soldaten, darunter die konstantinische Familie selber, hatten das Reich gerettet und beherrscht; es durfte nun die Residenz für sich verlangen, und so ist die „Constantinopolis“ zunächst der Ausdruck und die Ehrenkrone von Illyrien. Eine Aussage des Bonaraz berechtigt zu dieser Vermutung; Konstantin soll nämlich anfangs sogar an eine Stadt des tiefen Binnenlandes Sardika (das jetzige Sofia in Bulgarien) gedacht haben, von dem er oft zu sagen pflegte: „Mein Rom ist Sardika“, wobei ihn offenbar nur die Rücksicht auf das bevorzugte Volk im Reiche leiten konnte.“

Die endgültige Verlegung des Schwergewichts des Reiches von Italien nach dem Osten, schon durch Diokletian und seine Residenz in Nikomedia (zuletzt Salona) angebahnt, erfolgte durch Konstantins Neuschöpfung von Byzanz zur prunkvollen Hauptstadt.

In den Kämpfen nun, die Konstantin um die von ihm erstrebte und erreichte Reichseinheit führte, taucht auch Laibach auf. Es war im Jahre 313, dem Jahre des Toleranz-Edikts für das Christentum. Nach Besiegung des Maxentius geriet Konstantin auch mit dem zweiten östlichen Reichsherrscher, seinem Schwager Licinius, in Streit. Burckhardt schreibt: „In einer der westlichen Grenzstädte des licinischen Gebietes, zu Nemona (Laibach) wurden bereits die Statuen Konstantins zu Boden geworfen“ (Notiz des Anonym. Vales 143).

Ob wir aus dieser Erwähnung Laibachs den Schluß ziehen dürfen, daß die Stadt, die damals ja doch nur wenige Tausend Einwohner gezählt haben und sich von ihrer 75 Jahre früher erfolgten Verwüstung unter Maximinus Thrax nicht sogleich zur alten Blüte erholte haben dürfte, daß also damals Laibach eine besonders hervorragende Stellung hatte, mag dahingestellt bleiben. (Schluß folgt.)

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Major Josef Tedesco des 317. den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsauszeichnung und den Schwertern verliehen.

— (Verleihung des Ritterstandes.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Sektionschef im Ministeriumspräsidium Dr. Johann Folger den Ritterstand verliehen.

— (Auszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Direktor der Staatsoberrealschule in Laibach, Regierungsrat Dr. Rudolf Junowicz, anlässlich seines Übertrittes in den dauernden Ruhestand das Offizierskreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

— (Das vorläufige Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe.) Die Zeichnungen auf die sechste österreichische Kriegsanleihe haben bisher den Betrag von Nominal 4.908.892.000 Kronen erreicht, wovon mehr als die Hälfte auf die amortisierbare Staatsanleihe entfällt. Die Zeichnungen der letzten Tage liegen noch nicht vollständig vor. Außerdem ist das Postparlament ermächtigt, bereits in Verhandlung befindliche Zeichnungen von öffentlichen Körperschaften, Stiftungen und Fonds sowie Sammelzeichnungen, Hypothekendarlehen und Kriegsanleihe-Versicherungszeichnungen noch nachträglich anzunehmen.

— (Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der „Mestna hranilnica“ in Laibach haben auf die sechste österreichische Kriegsanleihe ferner u. a. gezeichnet: Alois Kuhar, Oberleutnant Josef Jansa, der Verein Vojenno zavarovalno društvo Sela in Kärnten je 1000 K.; Milena Peruzet 18.000 K.; Franz Novan 12.000 K.; Alois Oberstar 1000 K.; Franz Sint 200 K.; Rittmeister Willibald Bernard 6000 K.; Josef Stepišnik 200 K.; Josef Jagmeister, Maria Rozman je 1000 K.; Anton Rozjan 2000 K.; die Firma Fr. Euden, Prešerenstraße, 10.000 K.; Adolf Hauptmann 50.000 K.; Franz Gorjup 100 K. Die „Mestna hranilnica“ in Laibach hat für eigene Rechnung auf die sechste österreichische Kriegsanleihe sechs Millionen Kronen gezeichnet. Bei der Anstalt wurde der Betrag von 750.878 K. subskribiert, bezw. zur Zeichnung bei anderen Anmeldestellen behoben.

— (Sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach wurden bis inkl. 20. d. M. von 412 Parteien 8.523.100 K. auf die sechste fünfprozentige österreichische Kriegsanleihe gezeichnet, u. zw. 5.305.100 K. 40jährige amortisierbare Anleihe und 3.218.000 K. 10jährige Staatsobligationsanleihe. Unter anderen haben weiters subskribiert: die Mestna hranilnica in Radmannsdorf weitere 35.900 K.; die Bahnbau-Unternehmung Knin-Pribudic 20.000 K.; die Hranilnica in Posojilnica in Weizelburg 10.000 K.; Ivan Bonar in Laibach 3000 K.; Johann Watonigg in St. Martin bei Litzai 3000 K.; Vojnovic u. Ko. in Laibach 2000 K.; die Okrajna hranilnica in Posojilnica in Bischofsdorf für Josef Augustin 2000 K.; Matthäus Dolničar in St. Peter am Karst 2000 K.; Martin Milanic in Stanete 1000 K.; Franz Josef Jagar in Markovec 1000 K.; Franz Karl Jagar in Markovec 1000 K.; Fanny Jagar in Markovec 1000 K.; Thomas Jagar in Markovec 1000 K.; Franz Jagar, f. l. Gendarmeriewachmeister in Laas 1000 K.; Joh. Surca in Gorenje 1000 K.; Anton Rihar in Mannsburg 1000 K.; Josef Virant in Großschätz 1000 K.; Michael Melit in Haidenschaft 1000 K.; Slavko Hocevar, Einj.-Freiw. in Oberlaibach, 1000 K.; Franz Mehar in Planina 1000 K.; Josef Starič in Laibach 1000 K.; A. Bircolla in Sagor a. d. Save 500 Kronen; M. Pegan, f. l. Notar in Idria, 500 K.; die Trgovska zadruha in Stein im Wege der Mestna hranilnica in Stein 400 K.

— (Erweiterter Austausch von Offizieren und Mannschaften.) Die Heeresverwaltung war von Anfang an bemüht, jenen Kategorien von Kriegsgefangenen in Feindesland, deren körperlicher Zustand eine Wiederverwendung im Waffendienst nicht zuläßt, die vorzeitige Heimkehr zu ermöglichen. Die Haltung der feindlichen Regierungen war anfänglich eine wenig entgegenkommende; auch nach Annahme der bezüglichen österreichisch-ungarischen Vorschläge wurde der Erfolg der Aktion dadurch geschmälert, daß unsere Gegner bei der Auswahl der Kriegsgefangenen für die Heimsendung einen viel zu rigorosen Maßstab anzulegen für gut fanden. Die konsequente und loyale Durchführung der geschlossenen Vereinbarungen von Seiten der kompetenten Stellen in Österreich-Ungarn hat diesbezüglich allmählich Wandel zu schaffen vermocht; die feindlichen Heeresverwaltungen haben einsehen gelernt, daß das Menschenmaterial für die Zukunft aller am Kriege beteiligten Staaten viel zu kostbar ist, um für die Heimbeförderung kranker Kriegsgefangener Grundsätze anzuwenden, deren übermäßige Strenge dem humanen und wirtschaftlichen Grundgedanken der Aktion zuwiderläuft. Die geänderte Sachlage im Vereine mit der Erfahrung, daß eine langjährige Gefangenschaft nicht nur psychisch verderblich wirkt, sondern auch physisch höchst ungünstige Folgen zeitigt, hat die Heeresverwaltung veranlaßt, der russischen, französischen und italienischen Regierung Vorschläge zum allgemeinen Austausch aller jener Kriegsgefangenen machen zu lassen, welche von einem bestimmten Termin in Kriegsgefangenschaft geraten sind und sich sohin seit einer großen Zahl von Jahren und Monaten in der Kriegsgefangenschaft befinden. Die Annahmeerklärungen der feindlichen Regierungen liegen zur Zeit nicht vor. Aus diesem Grunde werden wir von kompetenter Seite verständigt, daß die Einbringung von Einzelgesuchen beim f. und k. Kriegsministerium vollständig zwecklos erscheint.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 581 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17: die 1. St. Inf. Tot Jakob, Flajnik Simon, MOK 1, Gasperlin Michael, 2., verw.; 1. St. Inf. Gerdin Franz, 8., 1. St. Inf. Bogar Josef, 15., tot; 1. St. Inf. Murn Alois, 11., verw.; 1. St. Inf. Prus Nikolaus 10., tot; die 1. St. Inf. Rigler Johann, 5., Straus Josef, 6., Verhovec Josef, techn. Inf. Komp., Bojska Jakob, techn. Inf. Komp., Inf. Zerjav Peter, 6., verw.; — vom Feldhaubitzenregiment Nr. 28: Kan. Bertonecclj Johann, Vorm. Vorstner Franz, tot; — vom Dragonerregiment Nr. 5: 1. St. Drag. Juric Anton, tot; — vom Feldkanonenregiment Nr. 6: 1. St. Oberfahrant. Prastnik Alois, tot; — vom Schützenregiment Nr. 5: Schütze Petercel Josef, zug. der Hochgebirgskomp. III/27, Alpin. Det. 10, tot; — vom Gebirgsschützenregiment Nr. 2: 1. St. Schütze Pungercar Franz, kriegsgef.; — vom Sappeurbataillon Nr. 3: 1. St. Sapp. Fröhlich Anton, tot; — von der Traindivision Nr. 3: Trainf. Gebasel Josef, 1. E., tot (gestorben in serbischer Kriegsgefangenschaft; nicht legal nachgewiesen); — vom Landsturm-Infanterieregiment Nr. 3: Inf. Petkovsek Karl, 6. K., kriegsgef.

— (XXXIX. Verzeichnis der bis 31. Mai beim f. l. Landespräsidium eingelaufenen Spenden.) A. Zu Gunsten des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze: das Baron Bornsche Forstamt in

St. Katharina, Spende 10 K.; die Staatsoberrealschule Laibach 1 Proz. Gehaltsrücklaß 77.79 K.; das Pfarramt Mannsburg, Spende 180 K.; Josef Lindic in Slanci vrh, Spende 10 K.; Josef Zidar in Laibach 187.50 K.; Familie von Salomon an Stelle einer Kranzspende 10 K., zusammen 475.29 K., hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 163.398.43 K., Summe 163.873.72 K. — B. Zu Gunsten der Kriegsfürsorge: 1 Proz. Gehaltsrücklaß der Bezirkshauptmannschaften: Adelsberg 26.95 K., Gurkfeld 20.75 K., 20.23 K., Gottschee 28.05 K., Krainburg 25.42 K., Stein 17.63 K., Tschernembl 15.73 K., Litzai 36.84 Kronen, Voitsch 15.81 K., Laibach 16 K., der Landesregierung in Laibach 174.99 K.; Josef Zidar in Laibach, Spenden 19.80 K., 93.75; Frau Dr. Seemann in Laibach, Spende 10 K., zusammen 521.95 Kronen, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 134.669.46 K., Summe 135.191.41 K. — C. Sammelbüchsen der Steuerämter: Laibach 105.69 K., 102 K., 95.30 K., Laas 42.75 K., Idria 33.08 K., 5 K., 41.60 K., 40 K., Gottschee 1020.10 K., Bischofsdorf 62 K., Rudolfswert 407.38 K., Birkniz 146.50 K., Litzai 134.98 K., Neumarkt 100 K., Oberlaibach 336.56 K., Krainburg 160.82 K., Wipach 455.56 K., Reifniz 110.65 K., der Bezirkshauptmannschaft Laibach 28.44 K., der Laibacher Kaufleute 74.35 K., zusammen 3502.76 K., hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 6475.89 K., Summe 9978.65 K. — D. Zu Gunsten der Landeskommission für heimkehrende Krieger: der Magistrat Laibach, Sammlung der Getreidekommission der Gemeinde Trata für Verwundete des 317. 30 K., Franziska Gerar für Invalide aus Krain 100 K., zusammen 130 K. — E. Zu Gunsten des Frauenkronenfonds: Spende der Gemeinde Mulau 12.55 K. F. Für Kriegsfürsorgezwecke nach Ermessen des Herrn Landespräsidenten: Professor i. R. Dr. Jos. Joh. Rejedi 100 K.

(Spende.) Herr Karl Ernst, Direktor der Bierbrauerei Union, hat dem Stadtmagistrate die Sammlung einer Tischgesellschaft in der Restauration des Hotels Elefant im Betrage von 100 K., und zwar 50 K. für kriegsblinde Soldaten und 50 K. für Witwen und Waisen nach gefallen Soldaten des dritten Korps übermittelt.

— (Dem städtischen Approvisionierungsfonds) für unbemittelte Bevölkerungskreise hat ein ungenannter Wohltäter 29.75 K. gespendet.

(Das Mehl) wird den Kaufleuten Mittwoch den 27. d. M. um 9 Uhr vormittags im städtischen Beratungssaal angewiesen werden.

(Siebzigjähriges Jubiläum.) Der Laibacher Bürger und Gemeinderat Herr Ivan Bonar, Handelsmann und Kartonmagfabrikant, beging gestern im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag.

— (Aus dem Laibacher Magistratsgremium.) Das Gremium des Laibacher Stadtmagistrates hat in seiner jüngsten Sitzung dem Spenglermeister Theodor Korn die Konzession für den Betrieb des Wasserleitungsinstallationsgewerbes erteilt. Die Baubewilligung wurde erteilt: dem Prof. Adolf Nobida für die Herstellung eines Hauskanals bei seinem Hause in der Tirnauerstraße; dem Besitzer Karl Cez für die Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes bei seiner Villa am Gruberlaj; das Ansuchen der Brauerei-Aktien-gesellschaft „Union“ um Bewilligung zur Ausführung einer Einfriedungsmauer um ihren Besitz nächst dem Staatsbahnhofe wurde aus ästhetischen Gründen abschlägig beschieden. Das Gremium beschloß, den Bau des Straßentunnels in der Marmontova ulica zu beschleunigen und den Ausbau womöglich noch heuer zum Abschluß zu bringen. Der pensionierte Eisenbahnbienfahrende Kaspar Stojkovic wurde zum provisorischen Aufseher in den Tivolianlagen bestellt. Schließlich wurde das Gesuch der Fleischhauer, welche ihre Verkaufsstände in der Schulallee aufgestellt haben, um Ermäßigung der für die Benützung des städtischen Grundes vorgeschriebenen Gebühr von 10 K. jährlich für jeden Quadratmeter abschlägig beschieden.

— (Vom Kolesiabade.) Die Gebühren für die Benützung des städtischen Bades Kolesia wurden für die laufende Saison mit Zustimmung des Magistratsgremiums wie folgt erhöht: Eintrittsgebühr 14 H.; Benützung des Sonnenbades 12 H.; für die Benützung der Kabine 30 H.; Benützung der Kabine für mehrere Personen je 20 H.; für die Benützung der Badewäsche: Leintuch 30 H., weibliche Badeanzüge 50 H., Schwimmhose 16 H. und Handtuch 10 H.

— (Arges Unwesen im Stadtwalde.) In der letzten Zeit wird im Stadtwalde ein beispielloses Unwesen getrieben. Personen beiderlei Geschlechts durchziehen in Kotten, nach Holz suchend, die Auen, reißen Holzfumfrierungen nieder, verschleppen Balken und Bretter von den dort stehenden Holzschuppen, devastieren das Gestrüpp und vernichten junge Bäume.

Alles, was ihnen aus Holz unter die Hände kommt, wird mitgenommen. Der städtische Flurwächter ist dieser Bande gegenüber gänzlich machtlos und wurde diesertage sogar mit Tätlichkeiten bedroht. Die Verwüstungen werden zum größten Teile des Nachts ausgeführt. Die maßgebenden Faktoren werden daher dringend ersucht, diesem Unwesen in der kürzesten Zeit ein Ende zu machen.

— (Todesfall.) In Laufen bei Podnart ist vorgestern nachts der dortige Pfarrer Herr Kaspar Bilman nach kurzem Krankenlager gestorben.

— (Die erste Kriegsglocke in Krain.) Die Pfarre Hönigstein bei Rudolfswert erhielt diesertage für die Filialkirche in Mali vrh die erste Kriegsglocke aus Stahl. Die Glocke hat ein Gewicht von 288 Kilogramm und stammt aus der Gußstahlfabrik zu Bochum in Westfalen. Der Preis dieser ersten Kriegsglocke in Krain beziffert sich mit 675 Mark. Die Glocke wurde gestern vom Herrn Propst Dr. Elbert feierlich eingeweiht.

— (Ein gutes und billiges Hansmittel gegen Husten) sind getrocknete Kirschenstengel. Es empfiehlt sich, sie jetzt zu sammeln und zu trocknen. Sie werden wie jeder andere Tee behandelt. Ihre heilsame Wirkung, insbesondere bei sehr hartnäckigem Husten, ist wunderbar. Sammelt alle Kirschenstengel, solange es Zeit ist!

— (Beim Baumfällen getötet.) Am 20. d. M. waren in der sogenannten „Lapuze“-Waldung der Forst- und Domänenverwaltung in Idria mehrere Holzarbeiter beschäftigt. Zwei Arbeiter brachten einen Buchenbaum zu Falle. Unweit davon arbeitete der 60 Jahre alte verwitwete Arbeiter Anton Sein aus Dol. Otlica im Küstenlande, der, obwohl er auf die Gefahr von seinem Sohne aufmerksam gemacht wurde, nicht von der Stelle gehen wollte. Er wurde vom Baume derart am Kopfe getroffen, daß er sofort zusammenbrach und tot liegen blieb.

— (Zufolge übermäßigen Kirschengenußes gestorben.) Am 18. d. M. früh wurde der 13 Jahre alte Knecht Franz Pokorn in Ober-Feichting im Stalle seines Dienstgebers tot aufgefunden. Er soll infolge übermäßigen Kirschengenußes gestorben sein.

— (Selbstmord.) Am 18. d. M. wurde die 44-jährige Mesnerin Maria Rems in Podlipovica, Gemeinde Kolovrat, auf dem Dachboden ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Sie war ledig, etwas schwachsinzig und hatte schon im Herbst vorigen Jahres einen Selbstmord versucht. Sie wohnte allein im einsam stehenden Mesnerhause.

— (Ein findiger Dieb.) Eine Besitzerin in Semona, Gemeinde Wippach, wollte ihr Geld sicher verwahren und versteckte es zwischen Getreide in einer Kiste. Ein findiger Dieb aber kundschaftete das Versteck bald aus und stahl das ganze Geld im Betrage von 1170 K.

— (Gestohlenes Schweinefett aufgefunden.) Vor acht Tagen wurde einer Bahnbeamtengattin in Salloch unter verschiedenen anderen Lebensmitteln ein Blechgefäß mit 30 Kilogramm Schweinefett entwendet. Zwei Tage später aber wurde das gestohlene Gefäß samt dem Fett in einem Wasserreservoir aufgefunden. Der unbekannte Täter hatte jedenfalls keine Gelegenheit gefunden, es wegzuschaffen und in Sicherheit zu bringen.

— (Schweinediebstähle.) Dem Besitzer Joh. Turl in Rozarsce, Bezirk Laas, wurde aus dem Schweinestalle ein Schwein im Werte von 250 K., der Besitzerin Maria Ucarar in St. Nikolai, Bezirk Egg, ebenfalls ein Schwein im Werte von 200 K. und dem Besitzer Andreas Strubelj in Rudnik ein Ferkel im Werte von 100 K. entwendet.

— (Einbruchsdiebstähle.) In einer der letzten Nächte wurden in Ratschach vom Nachtwächter zwei unbekannte Männer dabei ertappt, als sie durch ein Fenster ins Geschäftslokal der dortigen Spezialewarenhandlerin Marie Oman einbrechen wollten. Die beiden Strolche ergriffen beim Erscheinen des Nachtwächters die Flucht und verschwanden im Dunkel der Nacht. In der gleichen Nacht wurden der Besitzerin Maria Oswald ebendort aus der versperrten Kammer verschiedene Lebensmittel und über 80 K. Bargeld entwendet.

— (Verstorbene in Laibach.) Maria Hocevar, Einwohnerin, 79 Jahre; Peter Petric, Telegraphenoberaufseher i. R., 61 Jahre; Franziska Wlsek, Besitzers Tochter, 15 Jahre; Helena Zidan, Pfriindnerin, 78 Jahre; Alois Gruden, Knechtlersohn, 30 Jahre; Franziska Beca, Gemeindevaise, 15 Jahre; Maria Trojar, Schneidergehilfengattin, 33 Jahre; Juliana Berger, Private, 65 Jahre; Angela Dolenc, Unteroffiziersgattin, 25 Jahre; Karoline Birja, Private, 84 Jahre; Georg Berberber, Lokomotivführer i. R., 78 Jahre; Albin Mojina, Besitzersohn, 21 Jahre; Johann Grisc, Sieher, 46 Jahre; Georg Blendea, Peter Stadnik, Josef Cerny, Friedrich Grunt, Infanteristen; Mujo Budimovic, Maultierführer; Franziska Goli, Tabakfabrikarbeiterstochter, 2 1/2 Jahre; Theresia Strmsek, Siehe, 72 Jahre; Moisia Samide, Besitzers Tochter, 33 Jahre; Rudolf Hiris, Knechtlersohn, 29 Jahre; Josef Dolenc, Gemeindevaier, 27 J.

Tagesneuigkeiten.

— (Ratschläge für den französischen Zeitungsleser.) Das französische Schützengrabenblatt „Le Pe-pere“ gibt den französischen Zeitungslesern hinter der Front die folgenden wohlgemeinten, für die Pariser Presse aber nichts weniger als schmeichelhaften Ratschläge: „Kümmere dich niemals um das Datum; mag die Zeitung vom 22. Oktober 1914 oder vom 15. Mai 1917 stammen, ihr Inhalt ist in beiden Fällen doch der gleiche. Behandle die Leitartikel über äußere Politik so flüchtig wie nur möglich, denn, wenn sie gestern erzählt haben, daß Bolivien mit uns geht, werden sie heute das Gegenteil berichten; wenn die Morgennummer versichert hat, daß Patagonien uns 100 Millionen Dollar borgen will, wird die Abendnummer erklären, daß Patagonien diese hübsche Summe von uns verlangt. Erst die letzte Seite, welche die Reklamen und kleine Anzeigen enthält, verdient deine volle Aufmerksamkeit: dies ist der einzige Teil der Zeitung, in welchem gottlob nicht vom Krieg die Rede ist. Zur innerlichen Erhebung kannst du endlich noch jene Spalte beobachten, wo dir Worte wie „ungeheurer Erfolg“, „Triumph“, „ruhmvoller Sieg“ usw. in die Augen springen. Es handelt sich hier nicht etwa um die Armee, sondern um die Pariser Theaterchronik.“

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korre-spondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

An der Gebirgsfront und in Wolhynien lebte das feindliche Artilleriefeuer wieder auf. Die anhaltende

Beschießung des Raumes südlich von Brzezany wurde von unseren Batterien kräftig erwidert.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:
Geringe Gefechts-tätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart:

24. Juni.

Östlicher Kriegsschauplatz:

In Galizien hat das Artilleriefeuer etwas nachgelassen. Am 22. Juni wurden östlich von Brzezany und Zborow sechs feindliche Ballons von Fliegern abgeschossen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Plöcken-Abschnitt länger anhaltendes feindliches Minenfeuer. Unsere Sturmpatrouillen haben am Monte Sief eine Feldwache ausgehoben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Patrouillengeplänkel.

Der Chef des Generalstabes.

Das neue Kabinett.

Wien, 24. Juni. Das Kabinett ist endgültig gebildet. Zum Ministerpräsidenten wurde Dr. Ernst Ritter von Seidler ernannt. Minister für Volksernährung bleibt Generalmajor Höfer. Zum Minister des Innern wurde Graf Toggenburg ernannt. Zu Leitern nachfolgender Ministerien wurden ernannt, und zwar: Landesverteidigung: Feldmarschalleutnant von Czapp; Handelsministerium: Dr. Mataja; Finanzministerium: Freiherr von Wimmer; Unterrichtsministerium: Cwiklinski; Justizministerium: Doktor Schauer; Arbeitsministerium: von Homann; Eisenbahnministerium: Freiherr von Banhans; Ackerbauministerium: Sektionschef Ertl. Hofrat Twardowski übernimmt unter Ernennung zum Sektionschef die Leitung der bisher vom Minister Bobrzynski geführten Äganden. Die Beeidigung der Minister durch Seine Majestät den Kaiser erfolgt heute vormittags.

Die wirtschaftlichen Übereinkommen mit Deutschland.

Wien, 24. Juni. Sobald das neue österreichische Ministerium gebildet sein wird, werden die Verhandlungen mit dem Deutschen Reich wegen Abschlußes der wirtschaftlichen Übereinkommen eingeleitet werden. Es dürften sich demnach die Leiter der beteiligten Ressorts des Deutschen Reiches demnächst nach Wien begeben.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 23. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 23. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

An der flandrischen Front und im Artois beeinträchtigte bis in die Nachmittagsstunden Regen die Kampftätigkeit der Artillerie. Sie war dann lebhaft nahe der Küste, bei Birschote, bei Armentières und zwischen Voos und Bullecourt. Wie in der Nacht, so wurden auch heute vor Hellwerden an mehreren Stellen englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Schlagerprogramme im Kino Central im Landestheater.

Nur heute Montag den 25. Juni:

May-Film! **Die Stieftöchter.** May-Film!

Sittenroman in 3 Akten. — Regie: Carl Gerhard.

Die Dame mit der Maske.

Köstliches Lustspiel in drei Akten. In der Hauptrolle Thea Degen.

Nicht für Jugendliche!

Vorfürhrungen um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends.

Dienstag 26., Mittwoch 27., Donnerstag 28. Juni:

Die Leidensstrasse des Lebens.

Ergreifendes Drama in vier Akten.

Zwei glückliche Tage.

Lustspiel in drei Akten.

Nicht für Jugendliche!

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Gestern früh nahmen nach kurzem, heftigem Artilleriefire Minenwerferabteilungen niederländischer Regimenter am Chemin des Dames einen Teil der französischen Stellungen südlich von Fismes im Sturm und hielten die in etwa anderthalb Kilometer Breite und 500 Meter Tiefe gewonnenen Gräben gegen drei heftige Gegenstöße. Der Feind erlitt schreckliche Verluste, da auch die flüchtende Grabenbesatzung von unserer Abwehr-Riegelungsfeuer gefaßt wurde. 300 Gefangene konnten zurückgebracht werden. Die Franzosen griffen morgens westlich von Comines, abends bei Baugailon an, ohne einen Vorteil zu erzielen. Östlich von Craonne und auf beiden Maas-ufeln brachten unsere Erkundungsstöße Gefangene ein.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Längs der Front nur die übliche Gefechtsaktivität. Französische Aufklärungsstrüpps sind nördlich von St. Mihiel und östlich der Mosel abgewiesen worden. Seit dem 15. Juni sind in Luftkämpfen 23, durch Abwehrfeuer 5 feindliche Flugzeuge, außerdem 4 Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Erhöhte Kampfaktivität herrschte gestern besonders zwischen der Bahn Lemberg-Tarnopol und am Dnjester.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

Berlin, 23. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 23. Juni, abends: Keine besonderen Ereignisse.

Berlin, 24. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 24. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

An der englisch-belgischen Front zwischen Kanal und St. Quentin zeigte auch gestern die Kampfaktivität nichts Außergewöhnliches. Starke Feuerwellen folgten nördlich von Warrington und hart südlich der Scarpe englische Erkundungsvorstöße, die abgewiesen wurden.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Im Baugailon-Abschnitte und südlich von Fismes sowie auch auf dem Westufer der Aisne, in der westlichen Champagne und auf der linken Maas-Seite war die Artillerietätigkeit zeitweilig stärker. Zusammengefaßtes Wirkungsfeld zwang die Franzosen, das am 18. und 21. Juni östlich des Cornelet-Berges gewonnene Gelände zu räumen. Unsere Erkunder stellten hohe Verluste des Feindes fest.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Nichts Neues.

Im Wytschaete-Bogen wurden von unseren Fliegern 3 Fesselballons abgeschossen. Außerdem verloren die Gegner 3 Flugzeuge.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

Berlin, 24. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 24. Juni, abends:

Nur von räumlich begrenzten Stellen der Fronten lebhaftere Gefechtsaktivität gemeldet.

Die Ernteaussichten.

Berlin, 24. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Durch den in diesen Tagen in ganz Deutschland niedergegangenen Regen sind die Ernteaussichten derart gebessert worden, daß sie in Süd- und Westdeutschland geradezu als glänzend, in den mittleren und östlichen Provinzen Preußens als durchaus befriedigend angesehen werden können. Die Gefahr, daß in einzelnen Gegenden bei länger anhaltender Dürre der Roggen notreif geworden wäre, ist jetzt überall geschwunden.

Zeitweilige Schließung der Warschauer Hochschulen.

Berlin, 23. Juni. Das Wolff-Bureau meldet aus Warschau unter dem 22. Juni: Seit einigen Wochen macht sich bei der studierenden Jugend der Warschauer Hochschulen Widerstand gegen die Anordnungen der Universitätsverwaltung bemerkbar, der insbesondere darin seinen Ausdruck fand, daß die Bezahlung der seit Semesterbeginn schuldigen Kollegiengebühren verweigert wurde. Generalgouverneur von Beseler hat deshalb bestimmt, daß der Betrieb an beiden Hochschulen in Warschau bis auf weiteres eingestellt wird.

Der Seekrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 23. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 28.000 Brutto-Registertonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee sind durch unsere Unterseeboote neuerlich sieben Dampfer, ein Segler und zwei Fischerfahrzeuge versenkt worden.

Frankreich.

Die Sehnsucht nach den Amerikanern.

Berlin, 23. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: In der französischen Presse macht sich wachsende Sehnsucht nach einer Entlastung der französischen Front durch die Amerikaner bemerkbar.

Rußland.

Die Kosaken an Brusilov.

Petersburg, 23. Juni. (Agentur.) Der Kongreß der Kosakendelegierten hat an Generalissimus Brusilov ein Telegramm geschickt, worin es heißt: Die Kosaken werden an die Front gehen und dort alles Nötige tun, um den Sieg zu sichern.

Auflösung der Duma und des Reichsrates.

Petersburg, 23. Juni. (Agentur.) Der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte verhandelte heute, bevor er an die Erörterung der Kriegsziele Rußlands ging, die Frage der Auflösung der Duma und des Reichsrates. Nach längerer Debatte nahm der Kon-

greß die von den Minimalisten vorgeschlagene Entschliebung an, wonach die Duma und der Reichsrat aufgelöst, die Abgeordnetenmandate annulliert und die für den Unterhalt dieser Institutionen ausgeworfenen Kredite aufgehoben werden.

Stürmische Matrosenversammlungen in Sebastopol.

Petersburg, 21. Juni. Die Agentur meldet aus Sebastopol: In den letzten Tagen haben hier stürmische Matrosenversammlungen stattgefunden, in welchen die Redner dem Mißtrauen gegenüber verschiedenen Offizieren wegen deren der Wiederkehr des alten Regimes günstigen Haltung Ausdruck gaben. Vier Offiziere wurden verhaftet. In einer Versammlung der Vertreter der Garnison wurde beschlossen, den Rücktritt des Oberbefehlshabers der Flotten des Schwarzen Meeres, Admiral Koltschak, zu verlangen. Dieser wurde von der Regierung aufgefordert, nach Petersburg zu kommen, um Aufklärungen über die Ereignisse zu geben. Den Blättern zufolge ist Admiral Lutin zum einstweiligen Oberbefehlshaber der Flotte des Schwarzen Meeres ernannt worden. Nach den zuletzt eingegangenen Nachrichten ist der Konflikt in Sebastopol beigelegt.

Petersburg, 23. Juni. (Agentur.) Der Oberbefehlshaber der Flotte des Schwarzen Meeres, Admiral Koltschak, hat telegraphisch seinen Abschied gefordert.

Kriegsrecht in Petersburg.

Basel, 23. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Petersburg vom 22. d. M., daß dort das Kriegsrecht verkündet worden sei.

Minister Thomas über seine Eindrücke in Rußland.

Paris, 23. Juni. (Agence Havas.) Minister Albert Thomas, der Samstag abends hier eingetroffen ist und vom Ministerpräsidenten Ribot und mehreren Ministern empfangen wurde, erklärte Journalisten gegenüber, er bringe von seiner Reise nach Rußland einen ausgezeichneten Eindruck. Rußland, sagte Thomas, sieht noch Schwierigkeiten in der Ordnung seiner Finanzen und seines Wirtschaftslebens gegenüber, aber die Lage bessert sich meines Erachtens von Tag zu Tag.

Griechenland.

Ein neues serbisches Kabinett.

Paris, 23. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Korfu: Das serbische Kabinett hat dem Kronprinzen die Entlassung eingereicht, die angenommen wurde. Das neue Ministerium setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz und Auswärtiges: Pasić; Finanz: Protic; Inneres: Jovanovic; Justiz und Handel: Gjurić; öffentliche Arbeiten und Unterricht: Minic; Krieg: General Terzić.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Freiheitsanleihe.

Washington, 24. Juni. (Reuter-Bureau.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die Freiheitsanleihe einen Gesamtbetrag von 3.033,226.850 Dollar ergeben hat.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnreinemittel

Seydlin

Erzeuger
O. Seydlin, Laibach
Spital(Stirar)gasse 7

933 52-23

Welche Gesellschaft

übernimmt Versicherungen auf kostbare Musik-Instrumente

Gef. Anträge unter „H. R. S.“ an die Administration dieser Zeitung. 1707 2-2

Violine K 180

preiswert zu verkaufen.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1695 3-3

Schöne möblierte Wohnung

bestehend aus einem Zimmer mit zwei Betten, Küche, Keller, Holzlege, Waschküche und Dachboden

ist für sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1710 2-2

Wichtig! Winzer! Wichtig!

Zur einfachen, bequemen und billigen Selbsterstellung vollwertiger

Californischer Brühe (Schwefelkalkbrühe)

gegen **Peronospora** und **Oidium**

liefern wir unter Garantie und amtlicher Kontrolle **hochprozentiges Schwefelkalkpulver**. Ein Kilogramm dieses Pulvers ergibt 200 Liter langjährig bewährte Spritzflüssigkeit gegen Oidium und Peronospora und kostet nur K 1-60 das Kilogramm, bei Säcken à 50 kg, Säcke frei. Sofortige Lieferung ab Lagern in Tetschen, Bozen, Graz, Preßburg, Budapest, Agram, Fiume 1697 3-3

Deutsche Pflanzenschutz-Gesellschaft m. b. H.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:

Albin Chyba in Aussig a. Elbe.

Telegramme: **Albin Chyba, Lithosolfabrik, Aussig.** Telefon: **110, Aussig.**